

Klaus Wohlrabe

ifo Konjunkturmfragen Oktober 2018 auf einen Blick: Die weltweiten Unsicherheiten bremsen die deutsche Wirtschaft aus¹

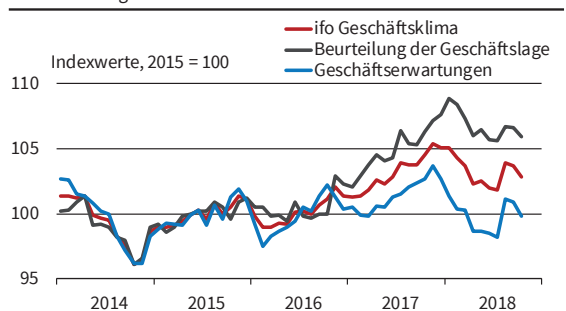
Die Stimmung unter den deutschen Firmenchefs trübt sich weiter ein. Der ifo Geschäftsklimaindex ist im Oktober auf 102,8 Punkte gefallen, nach 103,7 Punkten im September. Die Unternehmen waren mit ihrer aktuellen Geschäftslage weniger zufrieden. Auch der Optimismus mit Blick auf die kommenden Monate nahm ab. Die weltweiten Unsicherheiten bremsen die deutsche Wirtschaft aus.

Im Verarbeitenden Gewerbe ist der Index deutlich gesunken. Dies war auf merklich weniger optimistische Erwartungen zurückzuführen. Der Lageindex fiel auf den niedrigsten Stand seit März 2017. Die Auf-

tragseingänge haben sich weiter abgeschwächt. Die Kapazitätsauslastung sank um 0,5 Punkte auf 87,1%. Im Dienstleistungssektor hat sich das Geschäftsklima verschlechtert. Grund hierfür waren deutlich weniger gute Einschätzungen der aktuellen Lage. Ihre Erwartungen korrigierten die Dienstleister hingegen leicht nach oben. Auch im Handel hat der Index nachgegeben. Die Unternehmer korrigierten sowohl die Einschätzungen zur aktuellen Lage als auch die Erwartungen nach unten. Der Rückgang fiel im Einzelhandel deutlich stärker aus als im Großhandel. Mehr Einzelhändler wollen die Preise erhöhen. Im Bauhauptgewerbe hat der Geschäftsklimaindex einen neuen Rekord erzielt. Die Bauunternehmen schätzten ihre aktuelle Geschäftslage deutlich besser ein. Die Erwartungen korrigierten sie hingegen leicht nach unten.

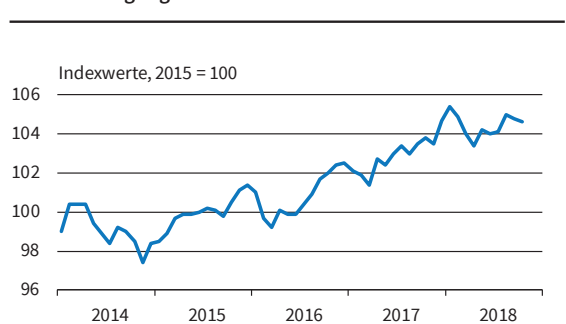
¹ Die ausführlichen Ergebnisse der ifo Konjunkturmfragen werden in den »ifo Konjunkturperspektiven« veröffentlicht. Die Zeitschrift kann zum Preis von 75,- EUR/Jahr abonniert werden.

Abb. 1
ifo Geschäftsklima Deutschland^a
Saisonbereinigt



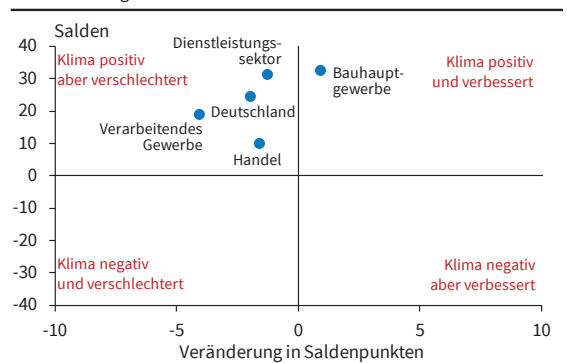
^a Verarbeitendes Gewerbe, Dienstleistungssektor, Handel und Bauhauptgewerbe.
Quelle: ifo Konjunkturmfragen, Oktober 2018. © ifo Institut

Abb. 3
ifo Beschäftigungsbarometer^a



^a Verarbeitendes Gewerbe, Dienstleistungssektor, Handel und Bauhauptgewerbe.
Quelle: ifo Konjunkturmfragen, Oktober 2018. © ifo Institut

Abb. 2
ifo Geschäftsklima nach Wirtschaftsbereich
Saisonbereinigt



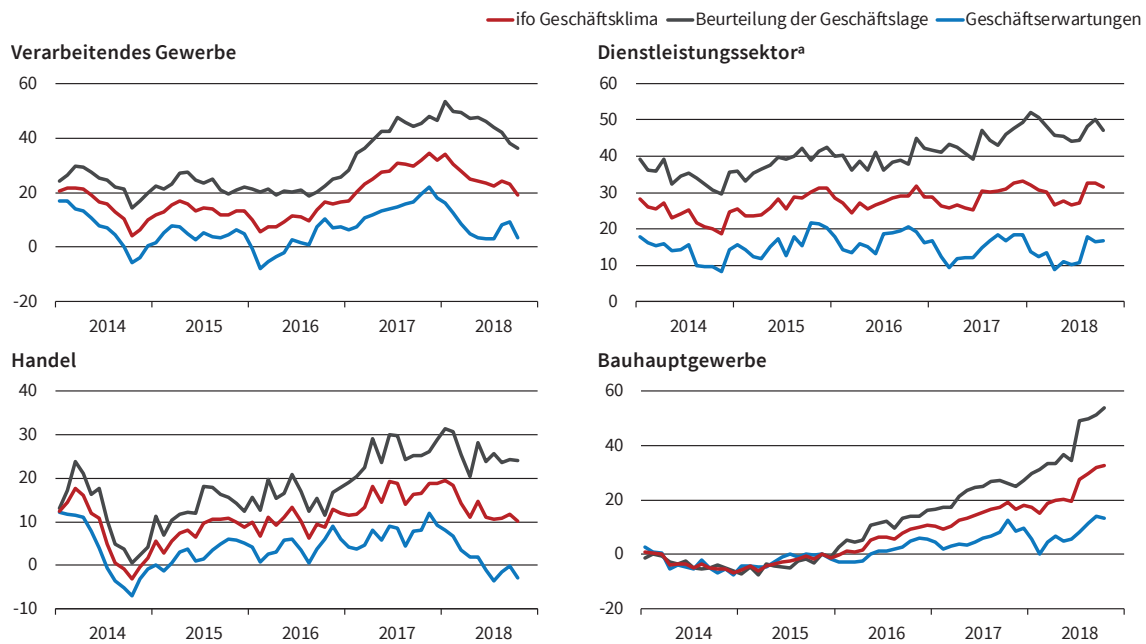
Quelle: ifo Konjunkturmfragen, Oktober 2018. © ifo Institut

Abb. 4
Exportorerwartungen im Verarbeitenden Gewerbe



^a Aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu- und abnehmende Exportgeschäfte.
Quelle: ifo Konjunkturmfragen, Oktober 2018. © ifo Institut

Abb. 5
ifo Geschäftsklima nach Wirtschaftsbereich
Salden, saisonbereinigt



^a Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und Staat.
Quelle: ifo Konjunkturumfragen, Oktober 2018.

Die deutschen Unternehmen stellen unvermindert neue Mitarbeiter ein. Das Beschäftigungsbarometer ist im Oktober nur leicht auf 104,6 Punkte gesunken, nach 104,8 Punkten im September. Besonders im Bauhauptgewerbe wollen die Unternehmer neues Personal einstellen, das Beschäftigungsbarometer ist auf einen neuen Rekord geklettert. Zudem war dies der höchste Anstieg seit Februar 2006. Jedoch besteht für viele Baufirmen weiterhin das Problem, geeignete Arbeitskräfte zu finden. Arbeitskräftemangel beschäftigt auch die Industrie, wo jedes vierte Unternehmen davon berichtete. Im Dienstleistungssektor ist es jede fünfte Firma. In der Industrie, im Dienstleistungssektor und im Handel gab das Beschäftigungsbarometer nach. Die Firmen suchen jedoch weiterhin neue Mitarbeiter.

Die Stimmung in der deutschen Exportwirtschaft hat einen deutlichen Dämpfer erhalten. Die Exporterwartungen der Industrie sind im Oktober auf 11,6 Saldenpunkte gefallen, von 14,8 Saldenpunkten im September. Der mögliche harte Brexit löste steigende Unsicherheit unter den Exporteuren aus. Eine Stimmungseintrübung war im Maschinenbau, der Metallindustrie sowie der Nahrungsmittelindustrie zu beobachten. Der Exportmarkt für Autos bleibt weiterhin schwierig, im Moment gehen die Hersteller von keinen steigenden Exporten aus. Hingegen erwarten die Chemieunternehmen steigende Umsätze im Ausland. Gleiches gilt für die Hersteller von elektronischen und optischen Geräten.